petiolum brevem attenuatis, glabris, nitidis costulis arcuatis; pedunculis in ramorum dichotomia singulis, dichotomis; pedicellis calyce duplo longioribus; floribus cymosis; corollae tubo supra basin extus punctis prominulis munito, intus infra staminum insertionem piloso; laciniis pro parte sese invicem latere tegentibus.

Auf den Aroë-Inseln von Eibergen gesammelt und dem Garten durch van der Goes (sprich Gus) mitgetheilt, wo diese Art bereits Blüthen, aber noch keine Früchte trug. — Sie unterscheidet sich von den Verwandten durch die folia obversa; zudem von *T. aurantiaca* Gaud. durch grössere Blüthen und kürzere Blüthenstiele; von *T. macrocarpa* Jck. durch Blattform und einzelnen Blüthenstiel; von *T. globosa* Bl. durch den Blüthenstand ausser andern Zeichen; von *T. sphaerocarpa* Bl. durch die nicht wellenförmigen Blumenzipfel.

Fortsetzung dieser Arbeit hat uns der fleissige Verfasser in Aussicht gestellt.

Cleve, 9. Juni. C. Hasskarl.

C. van Gorkom's Bericht über die Chinakultur auf Java. I. Quartal 1869. [1])

Aus dem Holländischen von C. Hasskarl.

(cf. Flora 1869 p. 49 &c. und 65 &c. [2]).

Die Witterung war in Folge recht gleichmässiger Abwechselung von Regen und Trockenheit sehr günstig; die Pflanzen sind bedeutend gewachsen und die Arbeiten konnten auf regelmässige Weise fortgesetzt werden; die freien Arbeiter waren während 9674 Tagen beschäftigt; alle Pflanzungen sind sorgfältig gepflegt und von Unkraut gereinigt worden, auch schritt die Urbarmachung neuen Terrains für anzulegende Pflanzungen gut voran. Es wur-

1) Der Bericht über das IV. Quartal 1868, sowie der Jahresbericht über dieses Jahr sind mir noch nicht zugekommen und selbst dieser dem Java Courant entlehnte officielle Bericht ist aus dem Amsterdamer Handelsblatt vom 1. Juni übernommen worden.

2) Der am letztangeführten Orte erwähnte Beitrag zur Kenntniss der Chinakultur wird in den nächsten Wochen bei W. Engelmann in Leipzig erscheinen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0312-5

den 4 neue Vermehrungshäuser in einer Gesammtlänge von 70 Met. erbaut und 11000 Vermehrungstöpfe angefertigt.

Gleichen Schritt mit dieser für die Jahreszeit (Regenzeit) ungewöhnlich grossen Arbeitsamkeit gingen die Arbeiten in den Pflanzschulen; fort und fort wurden Samen angesät und junge Pflänzchen ins Freie gepflanzt, so dass der Gewinn an letzteren die ansehnliche Zahl von 208313 ausmachte, während überall noch Tausende von keimenden Samen bereit liegen, um die noch vorhandenen oder doch bald entstehenden freien Plätze damit anfüllen zu können. Von den im December aus Bolivia erhaltenen Samen von *Cinchona Calisaya* keimten nur einige Hundert und kein günstigeres Resultat lieferten die Samen von *C. succirubra*, welche im Januar Hr. M'Ivor aus Utacamund (Madras) gesendet hatte; dagegen keimten 8000 Samen von *C. Condaminea*, die gleichen Ursprung hatten. Weiter sandte Hr. Thwaites von Paradenia (Zeylon) einige Tausend Samen von *C. succirubra*, die sehr gut aussahen und eben jetzt ausgesät werden.

Die meisten der bis jetzt aufgezogenen Pflanzen von *C. Calisaya* stammen von Bäumen, deren Rinde den meisten Analysen zufolge 3% reines Chinin enthalten, und da sich diese Bäume auch durch besonders kräftige Entwickelung auszeichnen, so darf man von ihren Abkömmlingen die besten Erwartungen hegen. Sie gehören zu der noch zweifelhaften Art, deren Vermehrung auf Grund in 1865 vorgenommenen chemischen Analysen unräthlich schien, die aber durch die im vorigen Berichte mitgetheilten Analysen von Bernelot Moens in ihr Recht wieder eingesetzt worden sind und nun nach ihrem Werthe hochgeschätzt werden. Im Jahresberichte über 1868 sind die näheren Verhältnisse dieser schönen und kräftigen Chinasorte näher besprochen und dabei gezeigt worden, welch grossen Einfluss die Art des Erntens und Trocknens auf die Güte der Chinarinde ausübt [1]), ein Einfluss, der bei Beurtheilung der chemischen Resultate zu wenig beobachtet wurde, obgleich er doch besondere Berücksichtigung verdient.

Die chemischen Untersuchungen werden von Herrn Bernelot Moens mit Eifer und Lust fortgesetzt, während Hr. Dr. Vlaandren zu Buitenzorg 15 verschiedene Proben Erde aus den Chinagärten untersucht, um ihren Kalkgehalt und ihr Vermögen Wasser festzuhalten näher kennen zu lernen; obwohl nun keine

1) Cf. Flora 1869 p. 65 f.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0313-1

dieser Bodensorten sich als kalklos erwies, so war der Gehalt an Kalk doch nicht gross, aber doch zureichend.

Auf Ermächtigung der Regierung wurde das Ersuchen des Residenten von Pasuruan (in Ost-Java) erfüllt und demselben eine Kiste schöner Chinapflanzen zugesendet, die er auf dem Tengger-Gebirge pflanzen liess und der Sorge und Pflege der Bevölkerung anvertraute. Die Lust, Versuche mit dieser Cultur anzustellen, wird immer grösser da, wo gute Gelegenheit besteht, um Pflanzen und Belehrung über die Behandlungsweise zu erhalten. Der Resident der Preanger-Regentschaften besuchte im März die Chinapflanzungen und überzeugte sich vollkommen von dem guten Aussehen derselben.

Während des abgelaufenen Quartals wurden 44897 Pflanzen in den freien Grund übergebracht, so dass alle Gärten zusammen gegenwärtig enthalten:

C. Calisaya	447745
C. succirubra	21513
C. Condaminea	42389
C. lancifolia	560
C. micrantha	406
Zusammen	512613 Pflanzen.

Aus Samen und Stecklingen wurden erzogen:

C. Calisaya	189455
C. succirubra	3062
C. Condaminea	15726
Zusammen	208313 Pflanzen.

An anerkannt guten Sorten sind also vorhanden

	Ende März 1869	waren Ende Sept. 1868	Ende März also mehr
C. Calisaya	840653	523686	316967
C. succirubra	39512	31121	8391
C. Condaminea	59149	41524	17625
C. lancifolia	812	721	91
C. micrantha	409	386	23
Zusammen	940535	597438	343097

Wider alles Erwarten haben einige Bäume von *C. lancifolia* Frucht angesetzt, so dass eine reiche Ernte dieser noch in geringer Zahl vorhandenen, aber sehr werthvollen, Chinasorte zweifellos ist.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0314-7

Insecten und zwar vor allen: *Bombus*, *Melifera* und *Apis* haben bei der Befruchtung tüchtig mitgeholfen; betrachtet man diese Mithülfe aber genauer, dann kann man sich kaum mehr über das Entstehen so vieler Varietäten wundern, welche mehr und mehr bei den Chinabäumen beobachtet werden und welche die Pflanzenkundigen so leicht auf Irrwege führen können.

Auch *C. Calisaya*- und *C. Condaminea*-Bäume in fruchttragendem Zusande finden sich jetzt häufig; mit der Aussat soll aber bis September oder October gewartet werden, weil eine gute und regelmässige Kultur verlangt, dass nur in der Zeit der Regen junge Pflanzen in den freien Grund übergebracht werden.

Cleve den 12. Juni 1869. C. Hasskarl.

De reactionibus in genere Ricasolia.

Scripsit W. Nylander.

Jam exemplis numerosis probavi, maximi esse momenti in determinandis Lichenibus reactiones eorum diversas, quae notas longe faciliores constantioresque offerunt quam characteres organici vel colorum hucusque soli respecti. Saepe quidem accidit, ut species vicinae aut certis statibus aegre inter se vel non discernendae criterio chemico mox dignoscantur. Sic, ex. gr. thallus *Physciae stellaris* hydrate kalico intense flavum obtinet colorem, at contra thallus *Physciae pulverulentae* cum suis varietatibus nullo modo (nec supra, nec medulla) coloratur distinguiturque facillime hoc signo, licet dealbatus et sterilis. Utilitas characterum novorum igitur non neganda esset [1]), etiamsi modo in casibus paucis applicationem haberent; sed in quoque fere genere Lichenum haec auxilia chemica tamquam optima sese frequenter commendant.

1) Dr. L. Lindsay, vere Friesianum impetum infaustum nuper contra me tentavit in Journ. Linn. Soc. XI, no. 49, diffuse confuseque exponens sententias suas contrarias reactionibus chemicis Lichenum utut characteribus specierum consideratis, quos ridiculos declarat. Nihil (pro more) proprium ullius valoris affert ille scriptor prolixus nec sane operae pretium est, elucubrationem talem examini serio subjicere. Dominum Mudd auxiliarium sibi adjungere videtur eumque tamquam *Cladoniarum* peritum citat! Reactionem „chrysophanicam" invenit in basi (degenerata et vetustate perdita) *Platysmatis nivalis*, demonstrans eum acidum chrysophanicum minime sibi cognitum vel pessime explicatum habere. Et sic porro. Praestaret tacere quam male loqui.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03650-0315-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Hasskarl C.

Artikel/Article: C. van Gorkom's Bericht Uber die Chinakultur auf Java 310-313